

Werden „Wunder“ bald erklärbar?

Den Begriff «Wunder» gibt es in vielen verschiedenen Bedeutungen. So bezeichnen wir geniale menschliche Leistungen als Wunder («Die sieben Weltwunder»), wir reden beim glücklichen Ausgang einer Katastrophe von einem Wunder («Das Wunder von Lengede»), beeindruckende Tatsachen aus Biologie, Technik oder Geografie («Die Wunder dieser Welt») werden ebenso unter diesen Begriff gefasst wie die Wunder Jesu in den biblischen Geschichten oder das Wunder der Auferstehung Jesu..

Alles, was in unserer Welt geschieht, hat eine Ursache und eine Auswirkung. Für ein Wunder halten wir etwas, das unser Verstand nicht begreifen kann, weil er die Ursache und/oder die Auswirkung eines Ereignisses nicht erfassen kann. Ein „Wunder“ ist die (Unter-)Brechung der natürlichen Kausalkette. Wunder haben deshalb sehr viel mit dem zu tun, was Allgemeinheit oder Wissenschaft für möglich oder unmöglich halten.

„Ich habe ein wenig nachgeforscht, und es sieht alles danach aus, als würde eine wahre Sturmflut von heiligen Erscheinungen über die Welt hereinbrechen.“ Das schrieb Peter Bonventre, Chefredakteur der Zeitschrift Life, im Juli 1991. In der Titelgeschichte „Glauben Sie an Wunder?“ berichtete er von einer Welle von unerklärlichen Ereignissen und rätselhaften Phänomenen. Erscheinungen von Lichtgestalten und Heiligen, Lichtkreuze, Berichte über wundersame Hilfe und Rettung in Katastrophen, Kornkreise, von Ärzten bestätigte Heilungswunder in Lourdes, Spontanremissionen bei Krebserkrankungen - die Liste der inzwischen erschienenen Berichte über „Wunder“ ließe sich fortsetzen.

Was steckt hinter diesen Phänomenen? Kann es sich bei der zunehmenden Anzahl ihres Auftretens - rund um den Planeten - noch um Täuschung, Scharlatanerie oder Einbildung handeln? Sind sie von „Gott“ erschaffen? Oder beruhen die Phänomene einfach nur auf der Anwendung von Naturgesetzen, die wir bisher noch nicht kennen? Renommierete Wissenschaftler präsentieren zu diesen Themen eindrucksvolle Forschungsergebnisse, die sich in ihrem Kern mit den Aussagen der klassischen Philosophen und Theologen treffen. Sicher ist, daß in den letzten Jahren das Numinose, das Unbekannte sich wieder verstärkt bemerkbar macht und in unsere Wahrnehmung drängt. Wir sind an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt, an dem unsere realen Erfahrungen den uns bekannten Gesetzen von Materie und Energie, von Raum, Zeit und Kausalität widersprechen. Wir müssen anerkennen, daß hinter unserem Weltbild eine andere Ordnung der Dinge liegt, die unsere Realität gelegentlich durchbricht.

Die kommende wissenschaftliche Revolution kündigt das Ende jeder Art von Dualismus an. Weit davon entfernt, Gott zu zerstören, liefert die Wissenschaft erstmals einen Beweis für seine Existenz - indem sie demonstriert, daß es dort draußen ein höheres kollektives Bewußtsein gibt. Wir brauchen jetzt keine zwei Wahrheiten mehr, die Wahrheit der Wissenschaft und die Wahrheit der Religion. Eine einheitliche Vision der Welt reicht aus. Diese Revolution im wissenschaftlichen Denken bedeutet auch das Versprechen, uns eine Art Optimismus zurückzugeben... Wir waren nie alleine, sondern stets Teil eines größeren Ganzen.

Lynne McTaggart, Das Nullpunkt-Feld